



> Redaktion Pustertal: Silke Hinterwaldner - silke@tageszeitung.it

„Wir kämpfen gemeinsam“

Gestern haben sich die Gegner des Kronplatz-Projektes „Ried“ formiert. Sie wollen Stärke demonstrieren, ihren Widerstand zementieren und wünschen sich eine Volksbefragung.



Versammelt gegen das Projekt „Ried“:
Beim gestrigen Protest

von Silke Hinterwaldner

Wir sind nicht müde. Wir kämpfen und werden sicher weitere Aktionen setzen.“ Dabei denkt man etwa an eine Volksbefragung. Schließlich hegt man bei der Aktionsgemeinschaft Reischach keinen Zweifel daran, dass die Bevölkerung im Dorf gegen das Projekt „Ried“, die Anbindung des Kronplatzes an den Bahnhof von Percha, sei.

Gestern wollten sie vor allem Stärke demonstrieren. Nachdem die Kronplatz Seilbahnen am Vormittag die Schokoladeseite des Skitourismus präsentierten (siehe nebenstehenden Bericht), mobilisieren die Gegner des umstrittenen Liftprojektes die kritischen Stimmen. Gestern hatten sich viele Organisationen getroffen, um Einheit zu demonstrieren. Unter ihnen: die Brunecker Grünen, die Bürgerliste Bruneck, die Bürgerliste Percha,

die Bürgerliste Olang, der Heimatpflegeverband, die Grüne Landtagsfraktion, die Union für Südtirol, der CAI, der AVS St. Lorenzen, der AVS Olang, die Umweltgruppe Olang, der Naturtreff Eisvogel, die Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde, die Brunecker Jungbauern, die Plattform Pro Pustertal und 16 Grundeigentümer. Dazu gesellten sich die beiden Reischacher SVP-Gemeinderäte Anni Rederlechner und Lorenz Aichner und der ehe-

malige Assessor Heinrich Irschara und Historiker Raimund Griebmaier. „Wir haben unseren Standpunkt dargelegt“, sagt Nikolaus Mayr von der Aktionsgemeinschaft, „und wollten zeigen, wie breit der Widerstand gegen dieses Projekt ist. Wir sind nicht allein, die Leute stehen hinter uns.“ In dieser Woche wird das Projekt „Ried“ weiter Thema Nummer eins bleiben: Am Freitag um 20.00 Uhr findet in Reischach die lang erwartete Bürgerversammlung statt.

Derweil steckt das Projekt „Ried“ noch in den Kinderschuhen. Das UVP-Verfahren läuft, Genehmigungen gibt es aber noch keine. Grundsätzlich sind die Widerständler nicht gegen einen Anschluss der Bahnen an die Eisenbahn. Nur: Sie wollen verhindern, dass die Weiler Ried und Walchhorn durchschnitten werden – und plädieren für den Anschluss im Brunecker Talkessel. Das Credo bleibt: „Die Zukunft des Fremdenverkehrs kann nicht mehr in der Ausweitung und Intensivierung des Massenskitourismus liegen. Die Zukunft liegt in einem nachhaltigen Ganzjahrestourismus, der den ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen sowie den aktuellen Tendenzen Rechnung trägt.“